
3330/J XXII. GP

Eingelangt am 08.07.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Heidrun Silhavy

und GenossInnen

an die Bundesministerin für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz

betreffend Schaffung eines Berufsgesetzes für diplomierte SozialarbeiterInnen

Bereits seit dem Jahr 1996 wird gemäß Beschluss der Generalversammlung des Österreichischen Berufsverbandes Diplomierter Sozialarbeiter (OBDS) die Schaffung entsprechender Rechtsgrundlagen für ihre Berufsgruppe eingefordert.

Die SozialarbeiterInnen- oder Sozialarbeiterausbildung ist mit dem Erfordernis der Absolvierung eines achtsemestrigen Fachhochschul-Lehrganges die mit Abstand qualitativ hochwertigste im sozialen Bereich.

Auch in anderen Sozialberufen (Psychotherapiegesetz, Psychologengesetz, Lebens- und Sozialberaterwesen, Psychiatrische Krankenpfleger, etc.) wurden nicht zuletzt aus Gründen der Rechtssicherheit entsprechende gesetzliche Grundlagen vorgesehen.

Die Schaffung eines Berufsgesetzes für Diplomierte SozialarbeiterInnen und Sozialarbeiter, worin zumindest eine gesetzliche Absicherung des Berufsbildes, ein klar definierter Rechte- und Pflichtenkatalog sowie die Voraussetzungen für eine Berufsausübung festgelegt sind, ist daher absolut notwendig.

Zur Aufklärung einiger offener Fragen richten daher die unterzeichneten Nationalräte an die Bundesministerin für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage

1. Wurde von Seiten der Frau Landeshauptmann Klasnic mit Ihnen, sehr geehrte Frau Bundesministerin, Kontakt aufgenommen, um diese Problematik zu erörtern?
2. Wenn ja, erfolgte dieser Kontakt telefonisch oder über ein persönliches Treffen?
3. Wenn ja, wie oft und wo fand ein Treffen in dieser Causa statt?
4. Wer nahm an diesen Treffen Teil?

5. Was war das Ergebnis bzw. Zwischenergebnis der Treffen?
6. Ist der Abschluss einer 15a-Vereinbarung geplant?
7. Wenn ja, bis wann soll diese 15a-Vereinbarung spruchreif sein? Wenn nein, warum verzichten Sie diesmal auf eine derartige Vereinbarung?